



Bericht über das  
Geschäftsjahr 2001/2002



---

An unsere Aktionäre

---

Bericht des Vorstands

---

Jahresabschluss

---

Bericht des Aufsichtsrats

---

---

---

---

## Kennzahlen

<b>Zahlen zum Konzern</b>		<b>2001/02</b>	Veränderung in %	<b>2000/01</b>
Bilanzsumme	Mio. €	121,2	21,1	100,1
Eigenkapital	Mio. €	65,2	12,8	57,8
Umsatzerlöse	Mio. €	146,4	13,1	129,4
F+E-Aufwand	Mio. €	13,1	26,4	10,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (ebit)	Mio. €	23,9	30,4	18,3
Jahresüberschuss	Mio. €	14,4	36,0	10,6
Umsatzrendite	%	9,9	20,2	8,2
Cash-Flow nach DVFA/SG	Mio. €	21,1	25,7	16,8
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	16,0	6,9	14,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	6,6	4,1	6,4
Mitarbeiter (jeweils zum 30. Juni)	Personen	2.431	8,1	2.249

## Zahlen zur Aktie

Ergebnis nach DVFA/SG	€/Aktie	4,51	36,0	3,32
Cash-Flow nach DVFA/SG	€/Aktie	6,61	25,7	5,26
Anzahl der ausgegebenen Aktien	'000 Stück	3.200	–	3.200

<b>Aktienbesitz von Organmitgliedern</b>	Anfangsbestand <sup>1)</sup>	Zugang	Abgang	Endbestand <sup>2)</sup>
<b>Bodo Ruthenberg</b>				
Vorsitzender des Aufsichtsrats	2.109.540	1.500	10.000	2.101.040
<b>Dr. Rolf Herbert</b>				
Mitglied des Aufsichtsrats	25.000	–	–	25.000

<sup>1)</sup> Bestand per 30. Juni 2001

<sup>2)</sup> Bestand per 30. Juni 2002

## W.E.T. Automotive Systems Aktiengesellschaft

Bericht über das  
Geschäftsjahr 2001/2002





Dieter Haap  
Finanzvorstand

Dr. Peter Paul Moll  
Vorsitzender  
des Vorstands

Jürgen T. Wegmann  
Ersatzmitglied  
des Aufsichtsrats

Bodo Ruthenberg  
Vorsitzender  
des Aufsichtsrats

Roland Scharff  
Aufsichtsrat

Dr. Rolf Herbert  
Stv. Vorsitzender  
des Aufsichtsrats

Bericht über das  
Geschäftsjahr 2001/2002

Aufsichtsrat und Vorstand	2
An unsere Aktionäre	5
Bericht des Aufsichtsrats	6
Investor Relations	9
Bericht des Vorstands und Konzernlagebericht zum Jahresabschluss 30. Juni 2002	11
<b>Jahresabschluss</b>	
Konzernbilanz	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	25
Konzern-Anlagenspiegel	27
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	28
Erläuterungen zum Konzernabschluss	29
Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers	50



**Dr. Peter Paul Moll**  
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr hat durch die Ereignisse des 11. September 2001 und die daraus folgenden Verunsicherungen in der Weltwirtschaft und der Automobilindustrie zu erheblichen Verwerfungen in der Wirtschaft geführt.

Unser Unternehmen hat trotz der erforderlichen Anpassungen an diese Turbulenzen seinen Erfolgskurs fortsetzen können. So können wir wieder – wie in allen Jahren nach Börsengang – über steigende Umsätze und Ergebnisse berichten.

Im verschärften Wettbewerb ist es uns gelungen, nicht nur unsere Position zu halten, sondern auszubauen. Unser Wachstum ist auch begründet in der kompromisslosen Priorisierung unserer Qualität. Auch in dem überproportionalen Wachstum unserer Kabelaktivitäten zeigt sich die wirtschaftliche und technische Kompetenz des W.E.T.-Konzerns.

Wir haben in diesem Geschäftsbericht mit Eindrücken aus unserer ungarischen W.E.T.-Gesellschaft diesem Engagement besonderen Raum und auch ein Kapitel gewidmet. Die Bilder in diesem Geschäftsbericht stammen aus unserem Werk in Pilisszentiván/Ungarn. Wir hoffen damit zum besseren Verständnis unserer europäischen Firmenphilosophie beitragen zu können.

Wir freuen uns darauf, Sie auf unserer Hauptversammlung am 26. November 2002 im Hotel Arabella Sheraton, Bogenhausen in München, über die aktuelle Entwicklung des Konzerns informieren zu können. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Odelzhausen, im September 2002

Dr. Peter Paul Moll  
Vorsitzender des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands regelmäßig über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen sowie alle wichtigen Fragen der Geschäftsleitung informiert.

Der Aufsichtsrat trat im Berichtsjahr zu insgesamt sechs Aufsichtsratsitzungen zusammen. Bis auf eine Sitzung, an der ein Aufsichtsratsmitglied wegen eines anderen dringenden Termins nicht teilnehmen konnte, nahmen an den Sitzungen jeweils sämtliche Aufsichtsratsmitglieder und Ersatzmitglieder teil. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Ausschüsse vom Aufsichtsrat gebildet.

Neben den intensiven Beratungen über die Lage der Gesellschaft, die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse sowie den Verlauf des Börsengeschehens nahm die Diskussion über die Entwicklung des operativen Geschäfts – wie etwa Produktionsverlagerung oder Investitionsvorhaben – den breitesten Raum ein. Daneben fand eine intensive Auseinandersetzung mit rechtlichen oder administrativen Themen statt, wie etwa die Überarbeitung des bei W.E.T. implementierten Risikofrüherkennungssystems gemäß § 91 AktG. Ziel dabei war, alle potenziell bestandsgefährdenden Risiken so rechtzeitig zu erfassen und zu kommunizieren, dass der Vorstand in geeigneter Weise reagieren kann. Dieses Risikomanagementsystem war auch Bestandteil der Prüfung durch unseren Jahresabschlussprüfer. Dieser kommt in seinem Prüfungsbericht zu dem Ergebnis, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem seine Aufgaben erfüllen kann. Anhand der Berichte und der Auskünfte durch den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat auch von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 29. November 2001 ist Herr Werner Günter Schuckhardt aus dem Aufsichtsrat der W.E.T. AG ausgeschieden. Zu seinem Nachfolger hat die Hauptversammlung Herrn Roland Scharff, Mitglied des Vorstands der ING BHF-Bank, bestimmt. Dem ausgeschiedenen Kollegen

haben wir für seine wertvolle Mitarbeit gedankt. Im Vorstand fanden keine personellen Veränderungen statt.

Die Buchführung und der Jahresabschluss zum 30. Juni 2002 sind unter Einbeziehung des Lageberichts von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main, geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Mit dem Prüfungsergebnis, das keine Beanstandungen enthält, erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 11. September 2002 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. Den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bericht des Konzernabschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat gerne dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt. W.E.T. zahlt damit zum zweiten Mal eine Bardividende an die Aktionäre. Der Betrag von Euro 0,70 je Aktie entspricht dem Wunsch nach Kontinuität der Dividendenpolitik, die wir auch für die Zukunft des Unternehmens erwarten dürfen.

Wir bedanken uns beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der W.E.T. AG für ihre geleistete Arbeit und den großartigen Einsatz.

Odelzhausen, im September 2002

  
Bodo Ruthenberg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



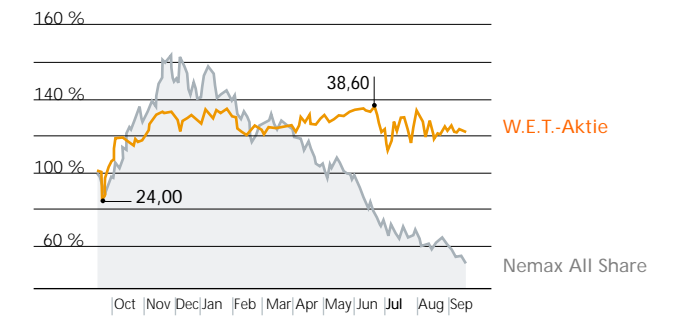
**Bodo Ruthenberg**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



**Dieter Haap**  
Finanzvorstand

## W.E.T. Automotive Systems Aktiengesellschaft Investor Relations

### Performance der W.E.T.-Aktie im Vergleich



Durch die Notierung am Neuen Markt in Frankfurt steht unser Unternehmen stark im Blickpunkt der internationalen „financial community“, also der Aktionäre, interessierter Anleger und der Wertpapieranalysten von Banken und Anlageberatungsgesellschaften.

Den daraus resultierenden Anforderungen wurden wir durch vielfältige Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr gerecht.

Unser Shareholder Office hat die seit dem Börsengang bestehende Datenbank mit Adressen von Anlegern und Analysten, die regelmäßig mit Quartalsberichten und Pressemitteilungen auf dem aktuellen Stand der Unternehmensentwicklung gehalten werden, laufend aktualisiert. Darüber hinaus findet ein reger Gedankenaustausch sowohl telefonisch als auch auf elektronischem Wege mit dem Anlegerpublikum statt. Auch die Rubrik „Investor Relations“ auf unserer Homepage findet regen Zuspruch.

Die weltweit aktive Beziehung zu Analysten und Anlegern kommt besonders durch die Vielzahl der direkten Kontakte zum Ausdruck.

So wurden mehrfach bei so genannten „Road-Shows“ Analystenmeetings und Präsentationen bei institutionellen Anlegern sowohl in den europäischen Finanzzentren als auch in den USA durchgeführt. Darüber hinaus fanden im vergangenen

Geschäftsjahr mehrere Unternehmenspräsentationen in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Odelzhausen und dem größten europäischen Werk der W.E.T., in Ungarn, statt.

Ein regelmäßiger Kontakt mit den unterschiedlichen Aktionärsvertretungen ist für uns außerdem selbstverständlich.

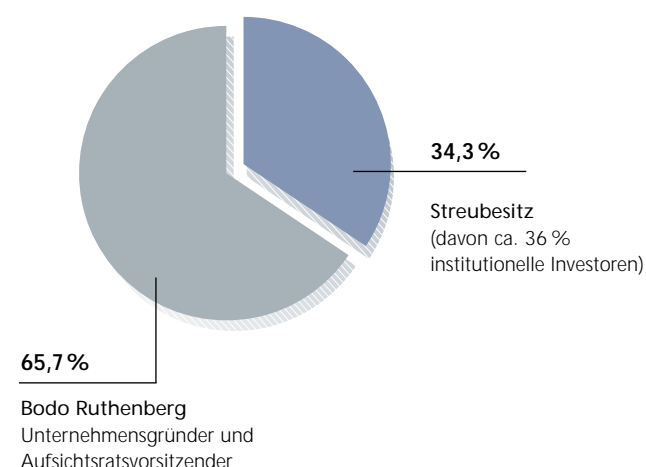
Diese Aktivitäten und natürlich vor allem die erfreuliche Unternehmensentwicklung trugen dazu bei, dass die W.E.T. regelmäßig von Banken und anerkannten Finanzexperten weltweit analysiert wird. Neben der in den Vorjahren bestehenden Coverage der BHF-Bank, der HypoVereinsbank, dem Bankhaus Sal. Oppenheim, dem Bankhaus Metzler und der Bank Julius Bär haben zusätzlich M. M. Warburg, Nols und Banco Santander die Coverage aufgenommen.

Die sehr gute Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft und die positive Einschätzung dieser Analysten haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Kursentwicklung unserer Aktie im Vergleich zum Nemax All Share, wie die oben stehende Grafik zeigt, sehr positiv war.

Trotzdem teilen wir die Meinung vieler Analysten, die die W.E.T. zurzeit als unterbewertet einschätzen und deshalb noch Kurspotenzial für unsere Aktie sehen.



## Aktionärsstruktur per 30. Juni 2002



## Informationen zur W.E.T.-Aktie

ISIN-Nr.	DE 000 508160 3
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien
Wertpapier-Kenn-Nummer	508 160
Börsenkürzel	WETG
Anzahl der Aktien	3.200.000 Stück
Marktkapitalisierung	112 Mio. Euro
Handelssegment	Neuer Markt Nemax All Share
Branchenschlüssel	Automobilzulieferer
Designated Sponsors	ING BHF-Bank HSBC Trinkaus & Burkhardt

## Investor-Relations-Kalender

- 26. September 2002  
Bilanz-Presskonferenz,  
Analystenkonferenz in München
- 26. November 2002  
Veröffentlichung der Zahlen des  
ersten Geschäftsquartals  
2002/2003
- 26. November 2002  
Hauptversammlung 2002
- 27. Februar 2003  
Veröffentlichung der Zahlen des  
zweiten Geschäftsquartals  
und Halbjahresbericht 2002/2003
- 27. Februar 2003  
Analystenkonferenz in Frankfurt  
am Main
- 27. Mai 2003  
Veröffentlichung der Zahlen der  
ersten 9 Monate 2002/2003
- 30. September 2003  
Bilanz-Presskonferenz,  
Analystenkonferenz in München
- 27. November 2003  
Hauptversammlung 2003

W.E.T. Automotive Systems Aktiengesellschaft  
Bericht des Vorstands und Konzernlagebericht  
zum Jahresabschluss 30. Juni 2002

## Gesamtwirtschaft und Branche

Die Hoffnungen auf eine Besserung der weltwirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2002 wurden jäh enttäuscht. Die terroristischen Anschläge in den Vereinigten Staaten und die darauf einsetzenden Reaktionen führten zu einer erheblichen Verschlechterung des Geschäftsklimas.

Die ohnehin nicht dynamische Entwicklung der Automobilindustrie wurde weiter gebremst, Bestellungen bei Zulieferanten wurden in Erwartung größter Einbrüche ausgesetzt. Dies führte um den Jahreswechsel zu erheblichen Versorgungsproblemen, insbesondere in der amerikanischen Automobilindustrie, da die Produktionsreduzierung weniger stark war als zunächst erwartet und die Incentive-Programme der Industrie durch Rabatte und Niedrigzinsfinanzierungen stabilisierend wirkten.

Unser Unternehmen war im dritten Quartal des Geschäftsjahres durch diese Vorgänge besonders gefordert, konnte jedoch durch besondere logistische Anstrengungen, allerdings auch durch Einsatz von Sonderfrachten, die Versorgung der Kunden sicherstellen.

Unsere Kunden, die in der ersten Lieferreihe stehenden Sitzhersteller, sind unter erheblichen Druck durch die Automobilhersteller geraten. Diese versuchen zur Ergebnisverbesserung insbesondere ihre Lieferanten in Anspruch zu nehmen. Dieser Druck wird unmittelbar an die Vorlieferanten wie W.E.T. weitergegeben.

Unsere Antwort auf diese Situation ist einerseits der Hinweis auf langfristige Lieferverträge, in denen jeweils kontinuierliche Reduzierungen der Preise vereinbart sind, andererseits erarbeiten wir mit und für unsere Kunden regelmäßig neue Lösungen, die uns neues Geschäftsvolumen zu geringeren Preisen bei Erhalt einer guten Marge sichern. Insofern gelang es uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bei moderaterem Wachstum ein wieder überproportional verbessertes Ergebnis auszuweisen.

## Wirtschaftliche Grundlagen

In den vergangenen Jahren haben wir den Konzern erfolgreich umstrukturiert und trotz aller damit verbundenen Sonderaktivitäten und -aufwendungen Wachstum und Rendite sicherstellen können.

Die wesentlichen Merkmale dieser neuen Struktur sind einerseits leistungsfähige Zentren zur Kundenbetreuung in Odelzhausen für Europa, in Windsor, Kanada, für Nordamerika sowie ein kompetenter Partner für Fernost in Tokio, Japan. In diesen Zentren sind Kundenbetreuung, technische Innovation und kundengerechte Lösungen zusammengefasst.

Andererseits versorgen die wesentlichen Produktionsstätten in Pilisszentiván nahe Budapest in Ungarn und Acuña in Mexiko die Märkte mit den Produkten, für die wir die höchste Qualität erwarten und erzielen. Für Fernost ist im laufenden Geschäftsjahr die Errichtung einer Produktionsstätte in China geplant.

Unsere produzierenden Einheiten werden mehr und mehr selbstständig und übernehmen zunehmend Aufgaben, die früher in unseren Kundenzentren durchgeführt wurden. So ist vom Auftragszentrum bis zur Rechnungsstellung die Kompetenz weitgehend in den Werken vorhanden. Prozess- und Produktentwicklungsaktivitäten werden zunehmend auch in den Werken wahrgenommen.

Unsere weltweite Vernetzung mittels elektronischer Kommunikation und die Einführung von modernen Softwaresystemen für Qualität und Produktdatenmanagement sorgen für noch bessere Verknüpfungen und schnellere Zugriffs- und Reaktionszeiten.



Neuer Raum

### Perspektiven bieten

Verbindung herstellen

Kreativität fördern

Transparenz schaffen

Ziele verwirklichen

## W.E.T. Automotive Systems Aktiengesellschaft Bericht des Vorstands und Konzernlagebericht zum Jahresabschluss 30. Juni 2002



W.E.T.-Konzernstruktur

### Standort Ungarn

An unserem Standort in Pilisszentiván/Ungarn haben wir in nur vier Jahren die Fabrik von einer „verlängerten Werkbank“ für Kabelmontage mit insgesamt 80 Mitarbeitern zur heutigen Größe entwickelt. Seit 1999 hatten wir jährlich die Einweihung eines weiteren Bauabschnitts für Produktion, Lager und zuletzt in diesem Jahr für das technische Zentrum zu feiern. Die ungarische Gesellschaft ist heute für alle unternehmerischen Aktivitäten einer Produktionsgesellschaft autark. In der Entwicklung unterstützt Ungarn unser Kundenzentrum in Odelzhausen. Die Kabelaktivitäten sind weitestgehend in Ungarn zentriert. Die Personalentwicklung nahm einen stürmischen Verlauf. Zum 30. Juni 2002 beschäftigte unsere ungarische Gesellschaft 1.013 Mitarbeiter, davon 57 Ingenieure in Produktion, Qualität, Entwicklung und Management.

Unser neu errichtetes technisches Zentrum bietet besonders attraktive Arbeitsplätze in einem guten Umfeld. Wir gehen davon aus, dass die weitere Qualifizierung der Gesellschaft unsere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft in Europa festigt und stärkt.

### Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr stieg der Konzernumsatz von 129,4 Mio. € im Vorjahr um 13 % auf 146,4 Mio. €.

Der Produktbereich Sitzheizungen steigerte dabei seinen Umsatz um 10 % auf 129,3 Mio. €, dabei betrug die Steigerung in Nordamerika 13 % und in Europa 5 %. In Japan entwickelte sich der Markt entsprechend unseren Planungen. Mit 2,1 Mio. € sind auch – wie bereits angekündigt – die ersten wesentlichen Umsätze aus unserem Klimasitz und der Lenkradheizung enthalten.

Die Umsätze im Kabelbereich wuchsen wiederum überproportional um 44 % auf nunmehr 14,9 Mio. €. Die hochlaufenden Flachbandkabelaktivitäten werden im laufenden Geschäftsjahr erhebliche Steigerungen aufweisen, während dieses Geschäft mit 1,4 Mio. € Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr noch von geringerer Bedeutung war.

### Produktion

Die in unseren Standorten Ungarn, Mexiko und Malta konzentrierte Produktion wird zunehmend unabhängig und selbständig geführt. Die Standorte wetteifern miteinander in der Einführung und Durchsetzung unseres TPS-Programms (Total Production System), das im Wesentlichen die Vermeidung von Fehlern zum Ziel hat und insbesondere durch „one piece flow“ zu makellosen Produktionsergebnissen führt.

Die zahlreichen prämierten Kundenaudits, Auszeichnungen für Qualität, Service, Innovation und Wirtschaftlichkeit sind ein Beweis und Ansporn für weitere Qualitätsverbesserungen.





Perspektiven bieten

Neuer Raum

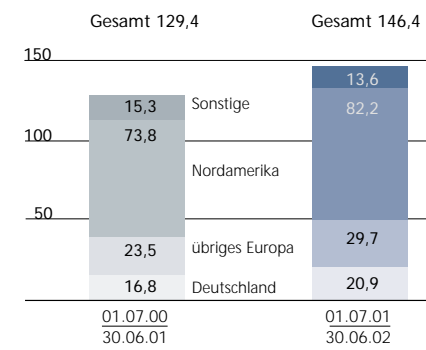
**Verbindung herstellen**

Kreativität fördern

Transparenz schaffen

Ziele verwirklichen

Umsatz nach Regionen in Mio. €



Einhergehend mit der Verbesserung der Qualität ist auch eine Erhöhung der Produktivität und der innerbetrieblichen Logistik zu verzeichnen. Die Reduzierung von unnötigen Zwischenbeständen und die Optimierung der Produktionsabläufe erlauben die Aussage, dass unsere vorhandenen Werksanlagen in der Lage sind, zusätzliche Aufgaben und Aufträge zu verkraften. Dies führt zu verstärkter Auftragsakquisition für unser Werk in Ungarn und zur Verschiebung unserer Erweiterungspläne in Mexiko. Für unsere fernöstlichen Kunden werden wir jedoch im laufenden Geschäftsjahr eine Produktionsstätte in China errichten, die voraussichtlich im dritten Quartal unseres laufenden Geschäftsjahres die Produktion aufnimmt. Für diese neue Tochtergesellschaft bestehen heute schon Anfragen zufriedener Kunden, die für ihre jeweiligen chinesischen Aktivitäten einen verlässlichen Partner in uns finden wollen. Qualität und Produktivität zum Wohle unserer Kunden sind Zielsetzung unserer Offensive „Quality live“ im Unternehmen.

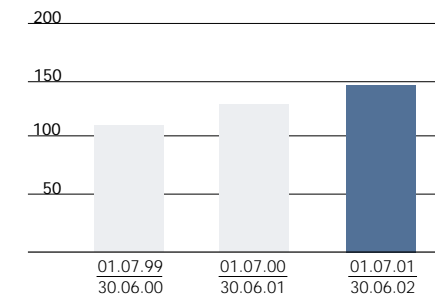
#### Logistik

Die Logistikstrategie unseres Hauses zeigt die erhofften Früchte. Fälle, in denen wir im vergangenen Geschäftsjahr in Lieferprobleme gerieten, weil unsere Lieferanten nicht ordnungsgemäß ihren Verpflichtungen nachgekommen waren, waren sehr selten. Darüber hinaus haben wir in unserer Lieferantenentwicklung weitere fünf Lieferanten nach entsprechenden Audits in die nächsthöhere Stufe umgruppieren können.

Unsere Abteilung „Supply Chain Management“ sorgt für den lückenlosen Prozess im internationalen Liefer- und Leistungsverkehr.

Auf der Beschaffungsseite ist die zielführende Voraussetzung für die „Null-Fehler-Strategie“ eine fehlerfreie Belieferung unserer Werke mit Vormaterialien. In einigen Fällen gehen dabei unsere Erwartungen an unsere Lieferanten von höheren Standards aus als die unserer Kunden, die diese Lieferanten für uns ausgesucht haben. In derartigen Fällen ist unser diplomatisches Geschick gefordert.

Umsatzentwicklung in Mio. €



#### Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 9 % vom Umsatz und liegen damit höher als der Standard in unserer Industrie. Neben den weiter zunehmenden Anforderungen unserer Kunden an Funktion und Design ist insbesondere die zunehmende Variantenvielfalt eine Herausforderung für den kompetenten Lieferanten. Einerseits ist dieser Vielfalt durch geeignete Anpassung Rechnung zu tragen, andererseits erfordert es große Anstrengungen und insbesondere datentechnische Unterstützung, die möglichen Standardisierungsmöglichkeiten in der Vielfalt zu entdecken und zu optimieren. Mit der Einführung eines PDM (Produkt Daten Management)-Systems zur datentechnischen Erfassung und Verbreitung aller Daten einer Artikelnummer oder eines Prozesses werden wir die Beherrschung der Vielfalt optimieren.

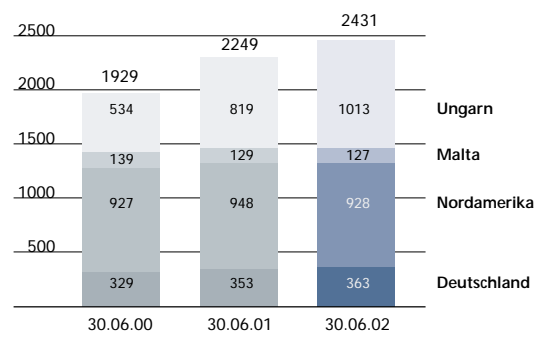
Unsere Entwicklungsschwerpunkte beziehen sich neben der Weiterentwicklung unserer diversen Sitzheizungsanwendungen insbesondere auf die „aktive Sitzklimatisierung“, verschiedene Lösungen bei der Lenkradheizung und insbesondere auf die Entwicklung von Produkten und Verfahren bei Kabeln und folienbasierten Flachbandkabelprojekten. Hier haben wir sowohl im Prozess als auch in der vertikalen Integration von Produktionsschritten erhebliche Fortschritte gemacht. Mit der Zertifizierung unseres Produkts für die Verwendung im Dachhimmel der DaimlerChrysler S-Klasse haben wir unser erstes Etappenziel erreicht und überschritten.

Die Grundlagenentwicklung unseres Hauses beschäftigt sich mit Materialien, Prozessen und Produkten, die in unserem Kerngeschäft, aber auch darüber hinaus in zukünftigen Geschäftsfeldern attraktive Angebote für unsere Kunden schaffen sollen.

#### Qualitäts- und Umweltmanagement

Im Berichtsjahr wurden an allen Standorten des W.E.T.-Konzerns die Audits nach den Normen QS 9000 sowie VDA 6.1 erfolgreich bestanden. Die Zertifizierung nach TS 16949, die die obigen Normen miterfüllt und als der gemeinsame Weltstandard

Beschäftigte nach Standorten



geschaffen wurde, den nunmehr auch die japanische Industrie akzeptiert, wurde in den Standorten Ungarn, Malta, Schlüchtern, Odelzhausen und Hof vorgenommen.

Die restlichen Standorte werden im laufenden Geschäftsjahr folgen. Bedingt durch die Art der hergestellten Produkte und der eingesetzten Prozesse unterliegt W.E.T. keinen besonderen Umweltschutz- bzw. Entsorgungsbestimmungen. Nach Prüfung der sich wandelnden Kriterien, die wir ständig unter Beobachtung halten, ergibt sich weiterhin kein Bedarf, das Unternehmen auditieren zu lassen.

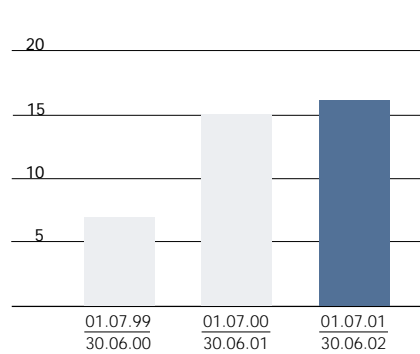
**Risiken und Risikomanagement**

Die Automobilindustrie ist weltweit durch die Konzentration auf eine geringe Anzahl von Herstellern auf allen Wertschöpfungsebenen gekennzeichnet. Aus dieser Konzentration ergibt sich zum einen das Risiko eines signifikanten Forderungsverlustes bei Ausfall eines direkten Kunden und zum anderen eine relativ große Abhängigkeit von den Automobilherstellern. Wir begegnen diesem Risiko durch ein ausgeprägtes Controllingssystem sowie durch unsere nachhaltige Ertragskraft, die auch beim Verlust eines bedeutenden Kunden nicht zu einer bestandsgefährdenden Situation führen würde.

W.E.T. erzielt einen großen Teil seiner Umsatzerlöse im Ausland und verfügt über diverse Produktionswerke im europäischen und außereuropäischen Ausland. Aus diesen internationalen Verflechtungen ergibt sich als Risiko, dass sich wesentliche Wechselkursänderungen negativ auf Umsatzerlöse und Ertragskraft auswirken. Wir versuchen, die Höhe von Mittelzu- und -abflüssen in der jeweiligen Währung aufeinander abzustimmen. Im kurzfristigen Bereich begegnet die Gesellschaft diesem Risiko darüber hinaus durch eine entsprechende Absicherung der erwarteten Nettozu- oder -abflüsse durch Devisentermingeschäfte.

Darüber hinaus verfügt W.E.T. entsprechend der aktienrechtlichen Vorschriften über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das die vorhandenen Risiken des Unternehmens erfasst, in ihren Auswirkungen beschreibt und entsprechende Maß-

Investitionen in Mio. €



nahmen bei Eintritt des Risikos definiert. Damit sind wir zuversichtlich, unsere vorhandenen Risiken nach bestem Ermessen „im Griff“ zu haben.

**Personal und Soziales**

Die wesentliche Grundlage für unseren anhaltenden Erfolg stellen die hoch innovativen und leistungsbereiten Mitarbeiter an allen Standorten dar. Der Vorstand dankt an dieser Stelle den fleißigen Mitarbeitern in der Produktion, die sich den Anforderungen hoher Produktivität und fehlerfreier Produkte stellen, den Mitarbeitern in den technischen Abteilungen, die ständig neue Produkte und Produktionsverfahren ersinnen, testen und einführen, sowie den Mitarbeitern in Führung und Verwaltung, die ihren Ehrgeiz mit den Zielen des Unternehmens zur Zufriedenheit der Kunden verbinden.

Infolge des weiteren Wachstums des Unternehmens, insbesondere auch durch die Aufgabenerweiterung des Standorts Ungarn, ist die Mitarbeiterzahl insgesamt um 182 auf 2.431 Personen gewachsen. Das ungarische Werk beschäftigte am Geschäftsjahresende 1.013 Mitarbeiter, 194 Personen oder 24 % mehr als im Vorjahr. In allen anderen Standorten ergaben sich nur geringfügige Veränderungen des Personalstands.

Durch Produktivitätsverbesserungen in allen Bereichen konnten somit die gestiegenen Aufträge und die vollständige Übernahme der Kabelfertigung für Sitzheizungen durch das mexikanische Werk mit einem nur relativ geringen Anstieg der Mitarbeiterzahl bewältigt werden.

Motivierende Arbeitsinhalte, die Übertragung nicht nur der Aufgabe, sondern auch der Verantwortung für die selbständige Erledigung führen zu einer niedrigen Fluktuation unserer Belegschaft. Der Krankenstand befindet sich seit Jahren unter dem Industriedurchschnitt.

Die Weiterbildungsmöglichkeiten im Konzern durch unsere „W.E.T.-Akademie“, die ein breit gefächertes Angebot an Grundlagen- und Spezialwissensvermittlung bietet, werden gerne angenommen. Insgesamt wurden mehr als 2.500



Perspektiven bieten

Verbindung herstellen

Neuer Raum

**Kreativität fördern**

Transparenz schaffen

Ziele verwirklichen



Perspektiven bieten

Verbindung herstellen

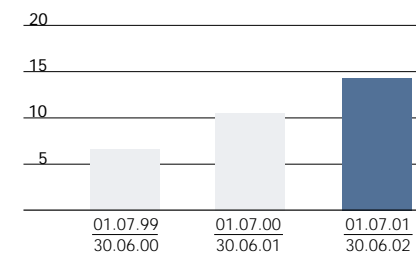
Kreativität fördern

Neuer Raum

**Transparenz schaffen**

Ziele verwirklichen

Jahresüberschuss in Mio. €



Veranstaltungen im Jahr durchgeführt. Die Qualifikation der internen Referenten wurde durch ein eigenes Trainingsprogramm gesteigert, damit die Wissensvermittlung entsprechend attraktiv gestaltet werden kann.

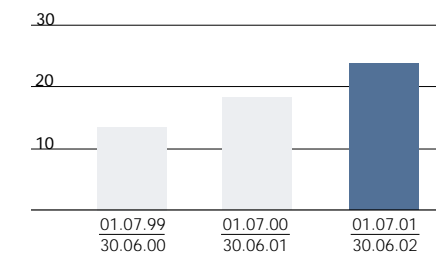
Im laufenden Jahr wird die erfolgreiche Einführung der Gruppenarbeit weiter intensiviert. Unser ungarisches Werk ist führend in dieser Form der optimierten Arbeitsgestaltung. Darüber hinaus erhalten unsere Führungskräfte seit Jahren besondere Aufmerksamkeit und Förderung, womit wir einen wesentlichen Beitrag zu Motivation und Leistung der Führungskräfte der W.E.T. erbringen.

#### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Berichtsjahr wurde der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 13 % auf 146,4 Mio. € gesteigert. Die größte Steigerung um 44 % auf 14,9 Mio. € ergab sich dabei im Geschäftsbereich Kabeltechnik. Hier konnte der Umsatz im Bereich der Rundkabel, v. a. mit dem Kunden Bosch, um 34 % von 10,1 Mio. € auf 13,5 Mio. € deutlich erhöht werden, und wir erzielten erstmals mit 1,4 Mio. € auch nennenswerte Umsätze im Bereich der Flachbandkabel für die Automobilindustrie. Der Umsatz im Geschäftsbereich Sitzheizungssysteme erhöhte sich um 10 % auf 129,3 Mio. € (Vorjahr 117,6 Mio. €). Dabei betrug der Umsatzanstieg in Nordamerika 13 % auf 77,1 Mio. € (in Can \$ betrug die Steigerung sogar 19 %) und in Europa (inkl. Asien) 5 % auf 52,2 Mio. €.

Sehr erfreulich ist das deutlich überproportional zum Umsatz gestiegene Ergebnis im Konzern. So konnte der Jahresüberschuss (nach Steuern) um 36,0 % auf 14,4 Mio. € gesteigert werden. Diese Ergebnisentwicklung ist umso bemerkenswerter, als die Vorleistungen für die Zukunft des Unternehmens gleichzeitig erheblich gesteigert wurden. So sind die Aufwendungen in Forschung und Entwicklung von 10,4 Mio. € im Vorjahr um 26 % auf 13,1 Mio. € gestiegen, worin sich unsere Anstrengungen zur (Weiter)Entwicklung neuer, wettbewerbsfähiger Produkte wie Flachbandkabel, Klimasitztechnologie u. a. widerspiegeln. Auch die Vertriebskosten, die zudem durch hohe

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. €



Sonderfrachten im 3. Geschäftsquartal bedingt durch die in Nordamerika sprunghaft angestiegene Nachfrage außerordentlich belastet waren, sind zur Besetzung neuer Märkte mit den neuen Produkten um 29 % auf 11,3 Mio. € gestiegen (Vorjahr 8,8 Mio. €). Diese Effekte wurden durch die auf 62 % vom Umsatz gesenkten Herstellungskosten (im Wesentlichen auf die Produktivitätsfortschritte unserer produzierenden Werke und die Effizienz unserer Kostensenkungsmaßnahmen an den Produkten zurückzuführen) sowie die reduzierten Verwaltungskosten überkompensiert. Insgesamt konnte so das operative Ergebnis um 38 % auf 24,2 Mio. € (Vorjahr 17,5 Mio. €) gesteigert werden. Im Finanzergebnis, das im Wesentlichen von der Muttergesellschaft verantwortet wird, spiegeln sich die für den Konzern im Berichtsjahr ungünstiger ausgefallenen Wechselkursauswirkungen wider. Besonders aus der Verschlechterung der Wechselkurse Can \$ zu US \$ und beider Währungen zum Euro ergaben sich Währungsverluste in Höhe von 325 T€. Diese Verluste werden durch den deutlich gestiegenen Ertrag aus der Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten kompensiert. Im Zinsergebnis sind Einmaleffekte aus der Glättstellung von Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 382 T€ enthalten. Insgesamt ergibt sich aus den genannten und anderen kleineren Effekten ein Finanzergebnis<sup>1)</sup> in Höhe von - 269 T€ gegenüber - 699 T€ im Vorjahr.

Die Vermögenslage ist nach wie vor sehr solide. Die langfristigen Aktiva in Höhe von 54,1 Mio. €, die sich v. a. durch die Investitionen in die Erweiterung des Standorts Ungarn um 7,6 Mio. € erhöht haben, sind zu 120 % durch Eigenkapital gedeckt. Die Kapitalbindung in Forderungen und Vorräte konnte sogar trotz des Umsatzanstiegs gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden. Alle Investitionen und operativen Mittelverwendungen konnten aus der Innenfinanzierung abgedeckt werden. Für unsere Investitionen in Ungarn nahmen wir teilweise zinsbegünstigte Kredite in Anspruch, die den Bestand der langfristigen Fremdmittel erhöhten. Die Eigenkapitalquote liegt mit 53,8 % deutlich über dem Durchschnitt der Automobilzulieferindustrie. Insgesamt verfügt W.E.T. über eine erfreuliche finanzielle Beweglichkeit.

<sup>1)</sup> Finanzergebnis = Währungs- + Zinsergebnis + Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten



#### Ausblick

Das laufende Geschäftsjahr schließt nach den Erkenntnissen der ersten Wochen wiederum mit Wachstum und zufrieden stellenden Ergebnissen an die Vorjahre an. Die zunehmenden Umsätze im Bereich der neuen Produkte Klimasitz und Flachbandkabel lassen in ihrem jeweiligen Bereich auch für das Gesamtjahr erhebliche Umsatzsteigerungen erwarten. Die Sitzheizungen sind von mehreren Trends betroffen. Einerseits steigt weiterhin die Ausstattungsrate der Fahrzeuge, andererseits sind mit dem zunehmenden Volumen auch geringere Preise aufgrund neuer und preiswerterer Lösungen verbunden. Insofern wird die Menge der Sitzheizungen weiterhin schneller steigen als die damit verbundenen Umsätze. Der Erhalt der Margen ist unser erreichbares Ziel. Je nach Entwicklung des Euro-Wertes, der für die Umrechnung unseres nordamerikanischen Geschäftes eine wesentliche Rolle spielt, weisen unsere Planungen einen Umsatz für das laufende Geschäftsjahr zwischen 160 Mio. € und 165 Mio. € aus. Dies entspricht wiederum einem etwa zweistelligen Wachstum.

Das geplante Ergebnis schließt an die Qualität des Berichtsjahres an. Auch hier könnten sich jedoch Einflüsse aus der Währungsumrechnung ergeben.

Unser Wachstum, das wir in den letzten Jahren mit interner Produkterweiterung und besserer Marktdurchdringung erreicht haben, werden wir auch in diesem Jahr fortsetzen. Darüber hinaus sind wir nach wie vor auch an der Erhöhung unserer Wirtschaftsleistung durch Zukäufe von Unternehmen oder Unternehmensteilen interessiert. Wir betreiben jedoch diese Aktivität nicht um ihrer selbst willen, sondern mit Augenmaß und zur Verbesserung unserer internen Abläufe oder unseres externen Angebots.

Wir halten jedoch auch unseren eigenen Weg der Stärkung des inneren Wertes für eine der denkbaren Erfolgsstrategien. Darin haben uns auch die vergangenen Jahre und der Vergleich mit anderen Unternehmen bestärkt.

Odelzhausen, im September 2002

Der Vorstand



Verbindung herstellen

Kreativität fördern

Transparenz schaffen

Neuer Raum

**Ziele verwirklichen**

	s. Anhang	zum 30. Juni 2002		zum 30. Juni 2001	
		T€	in %	T€	in %
<b>Aktiva</b>					
Flüssige Mittel		18.622	15,3	11.405	11,4
Wertpapiere	8	3.016	2,5	3.797	3,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6, 9	24.413	20,1	24.024	24,0
Kurzfristige latente Steuern	24	-	-	217	0,2
Vorräte	10	14.256	11,8	14.680	14,7
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	11	6.767	5,6	4.910	4,9
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		<b>67.074</b>	<b>55,3</b>	<b>59.033</b>	<b>59,0</b>
Anlagevermögen	12	47.008	38,8	39.530	39,5
Wertpapiere	8	5.429	4,5	-	-
Langfristige latente Steuern	24	827	0,7	826	0,8
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	11	881	0,7	716	0,7
<b>Bilanzsumme</b>	19	<b>121.219</b>	<b>100,0</b>	<b>100.105</b>	<b>100,0</b>

	s. Anhang	zum 30. Juni 2002		zum 30. Juni 2001	
		T€	in %	T€	in %
<b>Passiva</b>					
Kurzfr. Darlehen und kurzfr. Anteil an langfr. Darlehen	13	3.178	2,6	1.663	1,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	777	0,6	721	0,7
Kurzfristige latente Steuern	24	136	0,1	44	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.253	6,0	7.812	7,8
Kurzfristige Pensionsrückstellungen	15	74	0,1	73	0,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14	17.732	14,6	11.337	11,3
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>29.150</b>	<b>24,0</b>	<b>21.650</b>	<b>21,7</b>
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13	23.423	19,3	16.588	16,6
Langfristige Finanzierungsverpflichtungen	16	992	0,8	1.775	1,8
Langfristige latente Steuern	24	263	0,2	131	0,1
Pensionsrückstellungen	15	1.600	1,3	1.321	1,3
Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14	558	0,5	768	0,8
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>26.836</b>	<b>22,1</b>	<b>20.583</b>	<b>20,6</b>
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>		<b>55.986</b>	<b>46,1</b>	<b>42.233</b>	<b>42,3</b>
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	17	<b>49</b>	<b>0,1</b>	<b>73</b>	<b>0,1</b>
Grundkapital	18	9.600	7,9	9.600	9,6
Kapitalrücklage		18.319	15,1	18.319	18,3
Bilanzgewinn		37.632	31,1	25.427	25,3
Sonstiges Comprehensive Income/(Loss)	4	- 367	- 0,3	4.453	4,4
<b>Eigenkapital</b>		<b>65.184</b>	<b>53,8</b>	<b>57.799</b>	<b>57,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>121.219</b>	<b>100,0</b>	<b>100.105</b>	<b>100,0</b>

	01.07.2001 – 30.06.2002		01.07.2000 – 30.06.2001		
	s. Anhang	T€	in %	T€	in %
<b>Umsatzerlöse</b>	6,19	<b>146.368</b>	<b>100,0</b>	<b>129.376</b>	<b>100,0</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		- 90.137	- 61,6	- 82.991	- 64,1
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>56.231</b>	<b>38,4</b>	<b>46.385</b>	<b>35,9</b>
Vertriebskosten	5	- 11.301	- 7,7	- 8.760	- 6,8
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 13.122	- 9,0	- 10.381	- 8,0
Allgemeine Verwaltungskosten	5	- 8.658	- 5,9	- 10.448	- 8,1
Sonstige Erträge	22	1.093	0,7	727	0,6
<b>Operatives Ergebnis</b>	19	<b>24.243</b>	<b>16,5</b>	<b>17.523</b>	<b>13,6</b>
Zinserträge/-aufwendungen (-)	23	- 1.120	- 0,8	- 370	- 0,3
Währungsgewinne/-verluste (-)		- 325	- 0,2	814	0,6
Bewertungsänderung Finanzinstrumente	23	1.176	0,8	255	0,2
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>		<b>23.974</b>	<b>16,3</b>	<b>18.222</b>	<b>14,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	- 9.552	- 6,5	- 7.547	- 5,8
<b>Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>		<b>14.422</b>	<b>9,8</b>	<b>10.675</b>	<b>8,3</b>
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallender Verlust (Vj. Gewinn)	17	23	0,1	- 56	- 0,1
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>14.445</b>	<b>9,9</b>	<b>10.619</b>	<b>8,2</b>
Gewinnvortrag		23.187		14.808	
Bilanzgewinn		37.632		25.427	
<b>Gewinn je Aktie bezogen auf den Jahresüberschuss und die Anzahl der Aktien (in €)</b>		<b>4,51</b>		<b>3,32</b>	

	2002	2001
	T€	T€
<b>Operativer Bereich</b>		
Jahresüberschuss	14.445	10.619
Abschreibungen	6.631	6.369
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen:		
Pensionsrückstellungen	280	93
Rückstellung für drohende Verluste aus Finanzinstrumenten	- 210	- 255
<b>Cash-Flow nach DVFA/SG</b>	<b>21.146</b>	<b>16.826</b>
Überleitung zum Mittelzufluss aus dem operativen Bereich:		
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 181	1.068
Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen	139	287
Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallender Verlust (Vj. Gewinn)	- 24	56
Latente Steuern	166	- 41
Veränderung der Vermögensgegenstände und Schulden des operativen Bereichs:		
Verkauf von Trading-Wertpapieren	5.389	4.453
Kauf von Trading-Wertpapieren	- 4.584	- 8.250
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 208	- 6.198
Vorräte	424	- 2.365
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	- 1.857	- 3.116
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	- 165	- 427
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 559	1.712
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.395	3.398
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	- 30	-
Bereinigung wechselkursbedingter Wertänderungen	-	1.210
<b>Mittelzufluss aus dem operativen Bereich</b>	<b>26.051</b>	<b>8.613</b>
<b>Investitionsbereich</b>		
Kauf von „Available-for-sale“-Wertpapieren	- 5.519	-
Investitionen im Anlagevermögen	- 15.952	- 14.916
Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	612	704
<b>Mittelabfluss aus dem Investitionsbereich</b>	<b>- 20.859</b>	<b>- 14.212</b>
Übertrag	5.192	- 5.599



	2002 T€	2001 T€
Übertrag	5.192	- 5.599
<b>Finanzierungsbereich</b>		
Erhöhung/Tilgung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	1.515	797
Erhöhung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	7.840	4.201
Tilgung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	- 1.005	- 619
Auszahlung an andere Gesellschafter	-	- 87
Dividendenzahlung W.E.T. AG	- 2.240	-
Zugänge von kapitalisierten Leasingverpflichtungen	-	1.030
Tilgung von kapitalisierten Leasingverpflichtungen	- 721	- 717
<b>Mittelzufluss aus dem Finanzierungsbereich</b>	<b>5.389</b>	<b>4.605</b>
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	10.581	- 994
wechsellkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 3.364	694
<b>Veränderungen des Finanzmittelbestandes</b>	<b>7.217</b>	<b>- 300</b>
Finanzmittelbestand zum 1. Juli 2001 bzw. 2000	11.405	11.705
<b>Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2002 bzw. 2001</b>	<b>18.622</b>	<b>11.405</b>

	Grundstücke und Bauten T€	technische Anlagen und Maschinen T€	Betriebs- und Geschäftsausstattung T€	Gesamt T€
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 1. Juli 2001	28.627	22.256	10.366	61.249
Währungsdifferenzen	- 650	- 690	- 438	- 1.778
Zugänge	10.456	3.818	1.678	15.952
Abgänge	398	3.064	612	4.074
Stand 30. Juni 2002	38.035	22.320	10.994	71.349
<b>Abschreibungen</b>				
Stand 1. Juli 2001	5.311	10.915	5.493	21.719
Währungsdifferenzen	- 86	- 410	- 190	- 686
Zugänge	1.143	3.502	1.986	6.631
Abgänge	-	2.364	959	3.323
Stand 30. Juni 2002	6.368	11.643	6.330	24.341
<b>Buchwert 30. Juni 2002</b>	<b>31.667</b>	<b>10.677</b>	<b>4.664</b>	<b>47.008</b>
Buchwert 1. Juli 2001	23.316	11.341	4.873	39.530

	Grund- kapital T€	Kapital- rücklage T€	Bilanz- gewinn T€	Sonstiges Comprehensive Income/ (Loss) T€	Gesamt T€
<b>Stand 1. Juli 2000</b>	8.181	19.738	14.808	1.632	44.359
Comprehensive Income:					
Jahresüberschuss	-	-	10.619	-	10.619
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	-	-	-	2.821	2.821
Comprehensive Income, gesamt	-	-	10.619	2.821	13.440
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.419	- 1.419	-	-	-
<b>Stand 30. Juni 2001</b>	9.600	18.319	25.427	4.453	57.799
Comprehensive Income:					
Jahresüberschuss	-	-	14.445	-	14.445
Marktwertänderung Wertpapiere	-	-	-	- 91	- 91
Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung	-	-	-	- 4.729	- 4.729
Comprehensive Income, gesamt	-	-	14.445	- 4.820	9.625
Dividendenzahlung W.E.T. AG	-	-	- 2.240	-	- 2.240
<b>Stand 30. Juni 2002</b>	<b>9.600</b>	<b>18.319</b>	<b>37.632</b>	<b>- 367</b>	<b>65.184</b>

## 1. Darstellung und Erläuterung der Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft, die mit ihrem gesamten Grundkapital zum geregelten Handel im Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen ist, ist in der Automobilzulieferindustrie als Entwickler, Hersteller und Händler von Heizungssystemen und Zubehör, das in Kfz-Sitzen und anderen kraftfahrzeugtechnischen und elektronischen Anwendungen benutzt wird, tätig. Die Gesellschaft verfügt über Kundenzentren und Produktionsstätten in Europa und Nordamerika. Ihre Kunden sind Automobilhersteller, -zulieferer und Hersteller von Elektro- und Industrietechnik weltweit.

## 2. Rechnungslegungsgrundsätze

Wie in § 292a Handelsgesetzbuch vorgesehen, wurde der vorliegende Konzernabschluss in Übereinstimmung mit US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften („US-GAAP“) erstellt. Die Gesellschaft ist daher von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den §§ 290ff. HGB befreit. Die Befreiungsvorschrift nach § 292a erfordert in Absatz 2 Nr. 4b, Unterschiede in Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zwischen US-GAAP und deutschem Handelsrecht zu erläutern. Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende wesentliche, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

**Grundsätzliches** – Während nach deutschem Recht das Vorsichtsprinzip und der Gläubigerschutz im Vordergrund stehen, zielen die US-GAAP stärker auf die Bereitstellung von Informationen für gegenwärtige und potenzielle Investoren ab. Aus dieser unterschiedlichen Sichtweise resultieren eine Reihe von Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den im Einzelabschluss der W.E.T. AG angewandten Vorschriften nach HGB und den für den Konzernabschluss geltenden US-GAAP-Regelungen.

**Gliederungsvorschriften** – Nach US-GAAP orientiert sich die Gliederung der Bilanz am Wiedergeldwertungsprozess. Im Regelfall werden Aktiva und Passiva nach kurz- bzw. langfristigem Vermögen/Schulden differenziert. Das Gliederungsschema des § 266 HGB schreibt für Kapitalgesellschaften hingegen eine Unterteilung der Aktiva in Anlagevermögen und Umlaufvermögen vor. Die Passivseite wird primär nach Eigenkapital und Fremdkapital gegliedert.

**Latente Steuerguthaben** – Nach US-GAAP sind aus steuerlichen Verlustvorträgen resultierende latente Steuerguthaben zwingend zu aktivieren. Hinsichtlich der Bewertung ist zu untersuchen, ob die Realisierung dieser Guthaben „wahrscheinlich“ („probable“) ist. Gegebenenfalls ist das latente Steuerguthaben wertzuberichtigen. Nach deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung dürfen latente Steuerguthaben aus einem bestehenden steuerlichen Verlustvortrag nicht angesetzt werden, da die Aktivierung erwarteter zukünftiger Steuerersparnisse vor Realisierung entsprechender Gewinne gegen das Realisationsprinzip verstößt. Für aktive latente Steuern besteht handelsrechtlich im Einzelabschluss ein Bilanzierungswahlrecht. Nach US-GAAP besteht eine Bilanzierungspflicht.

**Pensionsrückstellungen** – Nach US-GAAP berücksichtigen die Berechnungen für Pensionsrückstellungen zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhungen. Der Diskontierungszinssatz basiert auf einem langfristigen Marktzinssatz. Die aus der Veränderung einer der zugrunde liegenden Annahmen resultierenden Gewinne und Verluste werden auf mehrere Jahre verteilt. Nach deutschen Grundsätzen werden Pensionsrückstellungen gemäß § 6a EStG auf Basis eines Zinssatzes von 6 % berechnet. Anpassungen für zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhungen bleiben unberücksichtigt.

**Finanzierungsleasing** – Nach US-GAAP sind gemietete Anlagegegenstände bei Erfüllung bestimmter Kriterien zwingend beim Leasingnehmer zu aktivieren und über die Nutzungsdauer des Wirtschaftsgutes bzw. die Laufzeit des Leasingvertrages linear abzuschreiben. Die sich aus zukünftigen Leasingzahlungen ergebenden Zahlungsverpflichtungen sind abzuzinsen und mit ihrem Barwert als Verbindlichkeiten zu erfassen. Zwar können nach deutschen Grundsätzen gemietete Anlagegegenstände auch zu einer Aktivierung beim Leasingnehmer führen, allerdings sind die zu erfüllenden Kriterien nicht mit den US-GAAP-Kriterien deckungsgleich.

**Immaterielle Wirtschaftsgüter** – Nach US-GAAP sind die Kosten selbsterstellter immaterieller Vermögensgegenstände unter bestimmten Voraussetzungen zu aktivieren und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abzuschreiben. Nach deutschen Grundsätzen ist eine Aktivierung selbsterstellter immaterieller Anlagegegenstände ausgeschlossen.

**Fremdwährungsumrechnung** – Nach US-GAAP werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt. Unrealisierte Wechselkursgewinne und Wechselkursverluste aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen von Konzernunternehmen werden erfolgsneutral im Eigenkapital innerhalb des Postens „Sonstiges Comprehensive Income/(Loss)“ ausgewiesen. Nach deutschen Grundsätzen sind nur unrealisierte Verluste erfolgswirksam zu erfassen. Eine Berücksichtigung von unrealisierten Gewinnen verstößt gegen das handelsrechtliche Realisationsprinzip.

**Anteile anderer Gesellschafter** – Nach US-GAAP wird das anteilige Eigenkapital von Minderheitsgesellschaftern als eigener Bilanzposten und nicht wie nach deutschen Grundsätzen üblich innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

**Wertpapiere** – Nach US-GAAP werden Wertpapiere entsprechend der Absicht des Haltens der Wertpapiere in die Kategorien „Trading“, „Available-for-sale“ und „Held-to-maturity“ eingeteilt. Dabei werden im Gegensatz zum HGB unrealisierte Gewinne generell in der Gewinn- und Verlustrechnung (bei Trading-Wertpapieren) bzw. im Eigenkapital (bei „Available-for-sale“-Wertpapieren) gezeigt, so dass diese Wertpapiere immer zu Marktwerten in der Bilanz ausgewiesen werden. Für Held-to-maturity-Wertpapiere wird außer in Fällen dauernder Wertminderung keine Anpassung des Buchwertes vorgenommen.

**Bilanzierung von Derivaten** – Nach den handelsrechtlichen Vorschriften werden derivative Finanzinstrumente als schwebende Geschäfte nur dann bilanziert, wenn sich durch ihre Bewertung am Bilanzstichtag ergibt, dass ein Verlust droht. Nach US-GAAP werden diese Derivate am Bilanzstichtag generell mit ihrem Marktwert erfasst. Unter bestimmten Umständen (Cashflow-Hedge) ist die Erfassung des Differenzbetrags außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung direkt im Eigenkapital möglich. Außerdem ist in manchen Fällen (Fair-Value-Hedge) die Bilanzierung des schwebenden gesicherten Grundgeschäfts vorgesehen.

Die Voraussetzungen des § 292a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

### 3. Konsolidierungsmethoden

Der Konsolidierungskreis der W.E.T. Automotive Systems AG (im Folgenden kurz „W.E.T. AG“ genannt) umfasst neben der Muttergesellschaft folgende direkt und indirekt gehaltene Tochtergesellschaften:

- W.E.T. Automotive Systems Ltd., Windsor, Kanada („W.E.T. Kanada“);
- W.E.T. Automotive Systems (Texas), Inc., Del Rio, Texas, USA („W.E.T. USA“);
- W.E.T. Sistemas Automotrices S.A. de C.V., Cuidad-Acuña, Mexiko („W.E.T. Mexiko“);
- W.E.T. Automotive Systems (Malta) Limited, Valletta, Malta („W.E.T. Malta“);
- W.E.T. Automotive Systems Ungarn Kft, Pilisszentiván, Ungarn („W.E.T. Ungarn“);
- FTG Faser-Technik GmbH, Hof („FTG“)

Mit Ausnahme der FTG (70 %) sowie der W.E.T. Mexiko (99 %) hält die W.E.T. AG direkt oder indirekt sämtliche Anteile der aufgeführten Tochtergesellschaften.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen dem anteiligen, zu Buchwerten angesetzten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt („Buchwertmethode“).

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne im Vorratsvermögen eliminiert und konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsvorgängen werden die nach Statement of Financial Accounting Standard („FAS“) 109 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

### 4. Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften werden in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt. Die Umrechnung der Jahresabschlüsse in Euro erfolgt nach FAS 52. Dabei werden die Vermögens- und Schuldposten in der Bilanz mit den jeweiligen Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den jeweiligen Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Posten „Sonstiges Comprehensive Income/(Loss)“ im Eigenkapital erfasst.

Die maßgeblichen Währungskurse haben sich im Verhältnis zum € wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	2002	2001	2002	2001
Kanadischer Dollar	0,6649	0,7728	0,7084	0,7415
Ungarischer Forint	0,0041	0,0041	0,0040	0,0038
Maltesisches Pfund	2,3685	2,5325	2,4804	2,4979

## 5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten alle hoch liquiden Finanzinstrumente mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert. Guthaben in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

### Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind entsprechend des Anlagehorizonts der Gesellschaft als Trading Securities oder Available-for-sale Securities im Sinne von FAS 115 definiert und werden zum Kurswert am Bilanzstichtag angesetzt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nominalbetrag. Bei den Forderungen werden erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Umrechnung von in Fremdwährung valutierenden Forderungen erfolgt mit dem Stichtagskurs.

### Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der FIFO-Methode bewertet. Bei Qualitätsverlusten oder eingeschränkter Verwendbarkeit werden Einzelabwertungen vorgenommen.

Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt die Bewertung zu Herstellungskosten gemäß der entsprechend dem jeweiligen Fertigungsstand angefallenen Material- und Fertigungskosten einschließlich Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei die in die Fertigung eingehenden Materialkosten ebenfalls nach der Durchschnittsmethode bewertet werden. Bei Vorratsbeständen, deren Verwertung eingeschränkt ist, wird durch Einzelabwertungen der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

### Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Gegenstände.

	Nutzungsdauer
Gebäude	12 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 10 Jahre

### Wertminderung von langlebigen Anlagen

Die Gesellschaft prüft langlebige Anlagen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände auf Wertminderung, wann immer bestimmte Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf schließen lassen, dass der Buchwert einer Anlage nicht mehr realisierbar sein könnte. Die Realisierbarkeit von gehaltenen und genutzten Anlagen wird durch den Vergleich des Buchwerts der Anlage oder einer Anlagengruppe mit den Netto-Mittelzuflüssen, die in Zukunft aus dieser Anlage oder Anlagengruppe voraussichtlich erzielt werden, ermittelt. Wenn der Wert einer Anlage als gemindert angesehen wird, so ist die Wertminderung gleich der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Zeitwert der Anlage. Im Allgemeinen wird der Zeitwert einer Anlage entweder auf der Grundlage eines Gutachtens oder der diskontierten zukünftigen Netto-Mittelzuflüsse ermittelt. Im Rahmen der Schätzung der künftigen Netto-Mittelzuflüsse sind vom Management Annahmen zu treffen. Dementsprechend können sich Abweichungen zwischen den tatsächlichen Werten und diesen Schätzwerten ergeben.

### Finanzierungsleasing

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß FAS 13 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem W.E.T.-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Vermögensgegenstandes zum Zeitpunkt des Vertrags-

abschlusses zum Barwert der Leasingraten. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Laufzeit der Leasingvereinbarung oder die kürzere jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellungen sind aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Berücksichtigung von FAS 87 ermittelt worden.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsaufwendungen werden einzelfallbezogen sowie auf Basis von Prozentsätzen der realisierten garantiebehafteten Umsatzerlöse gebildet. Die Schätzung beruht auf Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

### Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt der Lieferung und dem Übergang der Gefahr an den Kunden realisiert. Als Umsatz wird nur der Nettobetrag nach Abzug von Skonti, Kundenboni und Rabatten erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistung werden einzelfallbezogen bzw. bei Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

Eine Neuorganisation der Kostenstellen und betrieblichen Funktionsbereiche bei der Tochtergesellschaft in Mexiko im abgelaufenen Geschäftsjahr erlaubt nunmehr eine genauere Zuordnung der Funktionskosten. Hierdurch kam es im Vergleich zum Vorjahr zu leichten Verschiebungen zwischen den Bereichen Verwaltung und Produktion.

Die angefallenen Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort nach ihrer Entstehung ergebnismindernd berücksichtigt.

In den Vertriebskosten sind in Höhe von T€ 3.720 Aufwendungen für Transport und Verpackung enthalten.

### Ertragsteuern

Ertragsteuern werden nach der „Asset and Liability Method“ gemäß den Regeln des FAS 109 berechnet. Alle sich auf Steuern vom Einkommen und Ertrag, vom Kapital oder vom Vermögen beziehenden, im Laufe des Geschäftsjahres entstandenen Verbindlichkeiten oder Forderungen sind im Konzernabschluss gemäß den für die einzelnen Gesellschaften geltenden Steuergesetzen enthalten. Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie für bestehende Verlustvorträge gebildet. Dabei werden nach der „Liability-Methode“ die Steuersätze und steuerlichen Vorschriften angewendet, die im Zeitpunkt des Eintritts dieser Unterschiede für steuerpflichtige Erträge im voraussichtlichen Zeitraum der Umkehrung oder des Ausgleichs der Unterschiede gelten. Die Wirkung einer Steuersatzänderung auf die latenten Steuerguthaben und -verbindlichkeiten wird in der Periode realisiert, in welcher die Änderung vom Gesetzgeber beschlossen wird.

Soweit erforderlich, werden Wertberichtigungen vorgenommen, um die latenten Steuerguthaben auf die voraussichtlich zu realisierenden Beträge zu reduzieren.

### Finanzinstrumente und Risikomanagement

Derivative Finanzinstrumente werden von der Gesellschaft zur Verringerung von Wechselkurs- und Zinsrisiken verwendet. Die Gesellschaft hält und gibt grundsätzlich keine derivativen Finanzinstrumente für Handels- oder Spekulationszwecke aus. Zur Verringerung bestimmter Risiken schließt die Gesellschaft auf der Grundlage der voraussichtlichen Wechselkursrisiken Devisentermingeschäfte und Optionen ab. Die Nominalbeträge dieser Termingeschäfte sind im Konzernabschluss nicht enthalten. Die Gewinne oder Verluste aus diesen Geschäften werden als Währungsgewinne bzw. -verluste bei der Ermittlung des Jahresüberschusses berücksichtigt. Abschläge oder Aufschläge bei Terminkontrakten bzw. Optionsprämien gehen über die Laufzeit in die Ermittlung des Jahresüberschusses ein. Zur Sicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden auch Swaps und Cross Currency Swaps eingesetzt.

Die Gesellschaft bilanziert derivative Finanzinstrumente entsprechend FAS 133 „Accounting for derivative financial instruments and hedging transactions“ (Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften), erweitert durch FAS 137 und 138. FAS 133 verlangt, dass alle derivativen Finanzinstrumente einschließlich solcher, die Bestandteil anderer Verträge sind, zu Marktwerten bilanziert werden. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente wird in Abhängigkeit ihrer Laufzeit unter den kurz- bzw. langfristigen sonstigen Vermögensgegenständen oder sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gesellschaft behandelt keines seiner derivativen Finanzinstrumente als „hedges“ im Sinne von SFAS 133. Demzufolge werden alle Veränderungen im Marktwert der derivativen Finanzinstrumente in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Marktwerte der Finanzinstrumente einschließlich der Derivate werden in Anmerkung 6 erläutert.

#### Schätzungen und Annahmen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den gesetzlichen Vorschriften werden vom Vorstand Schätzungen und Annahmen vorgenommen, die einen Einfluss auf die Positionen des Jahresabschlusses und die Erläuterungen zum Jahresabschluss haben. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

### 6. Finanzinstrumente und Risikomanagement

#### Devisenterminkontrakte und Fremdwahrungsoptionen

Um bestimmte Fremdwährungsrisiken zu verringern, schließt die Gesellschaft Devisentermin- und Optionsgeschäfte ab, deren Laufzeit normalerweise unter einem Jahr liegt. Diese Kontrakte werden zum Marktwert bewertet und unter Rückstellungen bzw. sonstige Vermögensgegenstände erfasst. Die Veränderung des Marktwerts ist in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass das Kreditrisiko für diese Transaktionen minimal ist. Er ist täglich in Fragen des Risikomanagements eingebunden, das gemäß der Vorgaben des Aufsichtsrats durchgeführt wird.

#### Swaps

Die Gesellschaft hat im Jahr 1999 einen Zins-/Währungs-swap abgeschlossen, unter dem für einen Betrag von T€ 4.000 ein fester Guthabenzins von 7,5 % und ein fester Sollzinssatz von 4,58 % vertraglich vereinbart wurde, wobei die Zinsen in Yen zu leisten sind. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Teilbetrag dieses Zins-/Währungs-swaps in Höhe von T€ 1.000 zu Marktbedingungen abgelöst. Zum 30. September 2005 ist der Betrag von T€ 3.000 in Höhe von 395 Mio. Yen abzulösen. Dieser Swap steht im Zusammenhang mit der Finanzierung eines Betriebsgebäudes der Gesellschaft.

Während des Geschäftsjahres wurde ein Zinsswap mit einem ursprünglichen Nominalvolumen von T€ 8.005 aus dem Jahr 1999, unter dem ein fester Zinssatz gegen einen variablen Zinssatz auf 3-Monats-Euribor-Basis getauscht wurde, in Höhe des noch valutierenden Betrags von T€ 6.151 zu Marktbedingungen beendet. Der Swap stand ebenfalls im Zusammenhang mit der Finanzierung eines Betriebsgebäudes der Gesellschaft. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde das Instrument zum Börsenkurs bewertet. Der Gewinn oder Verlust aus Umbewertung findet sich in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Bewertungsänderung Finanzinstrumente, während das Ergebnis aus der Glattstellung in den Zinsaufwendungen ausgewiesen ist.

#### Risikokonzentration

Die Gesellschaft erzielt einen Großteil ihres Umsatzes mit Systemlieferanten der Automobilindustrie, den Sitzherstellern. Der Konzentrationsprozess bei den Sitzherstellern hat dazu geführt, dass derzeit nur noch vier große Lieferanten die Automobilindustrie weltweit beliefern. Für die Jahre 2002 und 2001 haben sich die 10 %-übersteigenden Umsatzanteile wesentlicher Kunden wie folgt entwickelt:

	2002	2001
Kunde A	31 %	31 %
Kunde B	23 %	23 %

Für die Jahre 2002 und 2001 stellen sich die 10 % übersteigenden Anteile wesentlicher Kunden am Gesamtbestand der Forderungen wie folgt dar:

	2002	2001
Kunde A	35 %	24 %
Kunde B	25 %	45 %

#### Finanzinstrumente

Der Buchwert der unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen flüssigen Mittel, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der sonstigen Wertpapiere entspricht aufgrund der kurzen Fälligkeit dieser Positionen im Wesentlichen dem Nominalwert.

In der nachstehenden Tabelle sind Nominal-, Buch- und Marktwert für die derivativen Finanzinstrumente aufgeführt:

Bezeichnung in T€	Laufzeit	Nominal- werte 2002	Markt-/Buch- werte 2002	Nominal- werte 2001	Markt-/Buch- werte 2001
Swaps	1999 - 2005	3.000	- 523	12.095	- 1.024
Devisentermingeschäfte	2001 - 2003	19.021	872	26.881	0
Optionen	2002 - 2003	68	- 6	-	-

Die Darstellung der Marktwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten wird unterlassen, weil es sich dabei zum größten Teil um subventionierte Darlehen handelt, für welche die Darstellung eines Marktwertes nicht sinnvoll wäre. Der Großteil der Darlehen wurde darüber hinaus erst im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgenommen, so dass keine wesentlichen Marktwertänderungen vorliegen. Siehe dazu die Darstellung der langfristigen Verbindlichkeiten unter Anmerkung Nr. 13.

### 7. Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie errechnet sich durch Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der zum 30. Juni 2002 bzw. 2001 ausgegebenen Aktien, die jeweils 3.200.000 Stück betrug. Die Gesellschaft verfügt nicht über potenziell verwässernde Wertpapiere und hält keine eigenen Aktien im Bestand.

## 8. Wertpapiere

Der Wertpapierbestand zum 30. Juni 2002 und 2001 setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2002	2001
<b>Trading-Wertpapiere</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	3.017	1.997
Floater	–	1.800
<b>Available-for-sale-Wertpapiere</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	2.300	–
Floater	3.128	–
<b>Gesamt</b>	<b>8.445</b>	<b>3.797</b>

Die Wertpapiere werden derzeit mit Sätzen zwischen 5,204 % bis 7,125 % verzinst.

berechtigt die Wertpapiere erstmals im Jahr 2006 zu kündigen. Bei den „Available-for-sale“-Wertpapieren liegt das Laufzeitende zwischen 2003 und 2011. Eines der Wertpapiere hat wiederum eine unendliche Laufzeit, wobei der Emittent erstmals im Jahr 2007 kündigen kann.

Bei den Trading Securities handelt es sich um Wertpapiere ohne festgelegtes Laufzeitende. Die Emittenten sind

Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieren in T€	2002	2001
Trading-Wertpapiere	25	- 18
Available-for-sale-Wertpapiere	- 91	–
<b>Gesamt</b>	<b>66</b>	<b>- 18</b>

Die Trading-Wertpapiere sind unter den kurzfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, während die Available-for-sale-Wertpapiere Bestandteil der langfristigen Vermögensgegenstände sind.

Available-for-sale-Wertpapiere mit einem Buchwert von T€ 4.520 befinden sich für die Dauer von zwei Jahren auf einem im Namen der W.E.T. Kanada geführten Sperrkonto, das der Besicherung eines langfristigen Darlehens an die W.E.T. Ungarn dient.

## 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die kurzfristig fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2002 und 2001 gliedern sich wie folgt:

in T€	2002	2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nennbetrag	25.701	25.493
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 1.288	- 1.469
<b>Gesamt</b>	<b>24.413</b>	<b>24.024</b>

Die Zuführung zur Wertberichtigung betrug T€ 173 (Vj. T€ 1.018).

## 10. Vorräte

Die Vorräte zum 30. Juni 2002 und 2001 gliedern sich wie folgt:

in T€	2002	2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.015	9.911
unfertige Erzeugnisse	1.447	1.603
fertige Erzeugnisse und Waren	3.794	3.166
<b>Gesamt</b>	<b>14.256</b>	<b>14.680</b>

## 11. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände zum 30. Juni 2002 und 2001 setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2002	2001
Erstattungsansprüche aus Steuern und sonstigen Abgaben	4.479	3.994
Rechnungsabgrenzungsposten	396	480
Vorschüsse	178	203
Derivative Finanzinstrumente	872	–
übrige	842	233
sonstige Vermögensgegenstände – kurzfristig –	6.767	4.910
aktivierte Patentkosten	409	383
Wohngebäude	385	333
übrige	87	–
sonstige Vermögensgegenstände – langfristig –	881	716

## 12. Sachanlagen

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den gesonderten Konzern-Anlagenpiegel verwiesen.

Für diverse Anlagenegegenstände bestehen aktivierungspflichtige Finanzierungsleasingverträge. Sie waren daher im Anlagevermögen unter technischen Anlagen und Maschinen bzw. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zu aktivieren und linear über die Laufzeit des



Leasingvertrages oder ihre kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung und Entwicklung dieser Vermögensgegenstände:

in T€	2002	2001
Anschaffungskosten		
technische Anlagen und Maschinen	3.870	4.208
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	546	542
	4.416	4.750
aufgelaufene Abschreibungen	- 2.856	- 2.505
<b>Buchwert</b>	<b>1.560</b>	<b>2.245</b>

Die laufenden Abschreibungen dieser Anlagegegenstände betragen T€ 794 für das Geschäftsjahr 2002 und T€ 929 für das Geschäftsjahr 2001.

### 13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Rahmen gesicherter Kreditlinien bei lokalen Banken der jeweiligen Konzerngesellschaften. Die insgesamt verfügbaren Kreditlinien, umgerechnet zum Stichtagskurs, beliefen sich zum 30. Juni 2002 auf T€ 23.772 und zum 30. Juni 2001 auf T€ 18.514.

Die für Anlagen im Bau aktivierten Zinsaufwendungen beliefen sich auf T€ 30.

Zum 30. Juni 2002 bzw. 2001 war diese Kreditlinie mit T€ 704 bzw. T€ 656 in Anspruch genommen, so dass ein nicht ausgeschöpfter Kreditrahmen von T€ 23.068 bzw. T€ 17.858 verblieb. Der Zinssatz (gewogener Durchschnittswert) für kurzfristige Direktkredite lag am 30. Juni 2002 bzw. 2001 bei 5,66 % bzw. 7,13 %. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. Juni 2002 bzw. 2001 gliedern sich wie folgt:

in T€	Fälligkeit	2002	2001
Baudarlehen			
Zinssatz von 5,62 % bis 7,50 %	2005 - 2009	16.975	13.121
Förderdarlehen aus öffentlichen Mitteln			
Zinssatz von 3,75 % bis 5,78 %	2008 - 2012	7.894	4.457
Betriebsmittelkredite			
Zinssatz 5,40 %	2005	1.008	16
<b>gesamt</b>		<b>25.877</b>	<b>17.594</b>
abzüglich			
kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Bankverbindlichkeiten		(2.454)	(1.006)
<b>langfristige Bankverbindlichkeiten</b>		<b>23.423</b>	<b>16.588</b>

Bei den genannten Sätzen handelt es sich um feste Zinssätze.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt zur Tilgung fällig:

in T€	
30. Juni 2003	2.454
30. Juni 2004	2.759
30. Juni 2005	3.054
30. Juni 2006	3.959
30. Juni 2007	3.028
danach	10.623
	25.877

Sicherheiten für die Darlehen bestehen im Wesentlichen in Form von Grundschulden auf Grundstücke und Gebäude der W.E.T. AG und W.E.T. Ungarns, sowie die Abtretung von Mietforderungen und die teilweise Abtretung von Kundenforderungen.

Die im Geschäftsjahr 2002 und 2001 für die Bankverbindlichkeiten gezahlten Zinsen belaufen sich auf T€ 1.281 bzw. T€ 1.160.

Ein Teil eines Baudarlehen wurde mit einem Swap-Geschäft abgesichert. Hierzu wird auf die Ausführungen zu derivativen Finanzinstrumenten unter Erläuterung 6 verwiesen.

### 14. Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten beinhalten folgende wesentliche Posten:

in T€	2002	2001
Steuerrückstellungen	5.946	2.623
Personalarückstellungen – kurzfristig –	2.434	2.404
Gewährleistungsrückstellung	2.312	1.580
Löhne und Gehälter, soziale Leistungen	1.584	1.698
Ausstehende Rechnungen	1.374	241
Kommissionen und Rabatte	1.064	1.829
Zölle	659	101
Kreditorische Debitoren	474	80
Lohnsteuerverbindlichkeiten	462	19
übrige	1.423	762
<b>sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig –</b>	<b>17.732</b>	<b>11.337</b>
Drohverlustrückstellung	523	768
Personalarückstellungen – langfristig –	35	–
<b>sonstige Verbindlichkeiten – langfristig –</b>	<b>558</b>	<b>768</b>

## 15. Pensionen

Die Gesellschaft hat im Rahmen des Pensionsplans früheren und aktiven Vorstandsmitgliedern Pensionszusagen erteilt.

Die folgende Tabelle zeigt die Änderungen der Anwartschaftsbarwerte („PBO“):

in T€	2002	2001
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	1.418	1.269
Barwert der im Geschäftsjahr erdienten Ansprüche	262	93
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	92	71
Versicherungsmathematische Verluste	4	58
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	74	73
<b>Anwartschaftsbarwert zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.702</b>	<b>1.418</b>

Die Abstimmung der Anwartschaftsbarwerte („PBO“) und der aufgelaufenen Leistungsverpflichtungen („ABO“) mit den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2002	2001
Versicherungsmathematische Bewertung der Leistungsverpflichtungen:		
unentziehbare Ruhegeldanwartschaften	1.661	1.372
entziehbare Ruhegeldanwartschaften	-	-
aufgelaufene Leistungsverpflichtung	1.661	1.372
zukünftige Leistungsverpflichtung	1.702	1.418
nicht ausgewiesener Verlust	- 28	- 24
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>1.674</b>	<b>1.394</b>

Die laufenden Nettopensionskosten für die Pensionsverpflichtungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 wie folgt zusammen:

in T€	2002	2001
Barwert der während des Jahres erdienten Ansprüche	262	92
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	92	74
Nettoamortisation und Rechnungsabgrenzung	-	-
<b>Laufende Nettopensionskosten</b>	<b>354</b>	<b>166</b>

Zur Bestimmung der zukünftigen Leistungsverpflichtung wurde für beide Geschäftsjahre ein Diskontsatz von 6,0 % verwendet. Für künftige Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen wurde eine Steigerungsrate von jeweils 2,5 % zugrunde gelegt.

An laufenden Pensionszahlungen sind im Geschäftsjahr 2002 T€ 74 (2001: T€ 73) entstanden.

Die Gesellschaft gewährt ihren Arbeitnehmern oder Pensionären keine weiteren Pensions-, Nachruhestands- oder Nachbeschäftigungsleistungen.

## 16. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

### Miete/Leasing

Die Gesellschaft hat für verschiedene technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzierungsleasingverträge (capital leases) abgeschlossen (Erläuterung 5). Außerdem mietet die Gesellschaft andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, zum Teil außerhalb Deutschlands, die nicht aktivierbar sind (operating leases).

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen aufgrund unkündbarer Miet- und Leasingverträge setzen sich zum 30. Juni 2002 wie folgt zusammen:

in T€	Finanzierungsleasing	operatives Leasing
30. Juni 2003	885	2.215
30. Juni 2004	727	1.748
30. Juni 2005	244	526
30. Juni 2006	78	119
gesamt	1.934	4.608
abzüglich darin enthaltene Zinsen	- 165	
Barwert der Mindestnettomietzahlungen aus Finanzierungsleasing	1.769	
abzüglich kurzfristig fälliger Anteil	- 777	
<b>langfristiger Anteil</b>	<b>992</b>	

Die Mindestleasingverpflichtungen in Folgejahren aus Finanzierungsleasingverträgen wurden zum Barwert angesetzt. Bei Ermittlung der Barwerte wurden im Wesentlichen Diskontierungszinssätze zwischen 7,5 % und 8 % zugrunde gelegt. Die Aufwendungen aus operativen Miet- und Leasingverpflichtungen beliefen sich auf T€ 2.306 und T€ 2.362 für die Geschäftsjahre 2002 bzw. 2001.

### Sonstiges

Dem Vorstand sind keinerlei Sachverhalte bekannt, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

### 17. Anteile anderer Gesellschafter

Zum 30. Juni 2002 sind in der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter Anteilen

anderer Gesellschafter lediglich die auf den Fremdgesellschafter der FTG entfallenden Kapital- bzw. Ergebnisanteile in Höhe von 30 % auszuweisen.

in T€	2002	2001
<b>Entwicklung der Minderheitenanteile</b>		
Stand zum 1. Juli 2001/2000	73	104
Gewinnausschüttung	-	- 87
anteiliger Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	- 23	56
<b>Stand zum 30. Juni 2002/2001</b>	<b>49</b>	<b>73</b>

### 18. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von insgesamt € 9.600.000,00 besteht aus 3.200.000 Stückaktien. Das genehmigte Kapital beträgt gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung € 4.800.000,00 (1.600.000 Stückaktien). Zudem kann das Grundkapital um € 2.400.000 (800.000 Stückaktien) bedingt erhöht werden. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. November 2000 wurden € 1.419.329,90 den Kapitalrücklagen entnommen und im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Grundkapital umgewandelt.

Gemäß Aktiengesetz basiert der ausschüttungsfähige Betrag an die Anteilseigner auf dem Eigenkapital der Gesellschaft gemäß dem Einzelabschluss nach dem Handelsgesetzbuch. Die Hauptversammlung der Gesellschaft entscheidet dementsprechend nur über Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn gemäß HGB-Abschluss. Dieser Betrag weicht von den im Konzernabschluss nach US-GAAP gezeigten Rücklagen ab und betrug am 30. Juni 2002 € 12.903.773,79, nach € 3.553.997,19 zum 30. Juni 2001.

Die Gesellschaft bezahlte im Geschäftsjahr 2002 eine Dividende in Höhe von € 0,70 je Aktie.

### 19. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft verfügt über verschiedene Produktbereiche, die jedoch nicht vollständig organisatorisch getrennt sind. Entsprechend unterliegen sie insbesondere im Hinblick auf das erzielte Ergebnis nicht regelmäßig einer Bewertung durch den Vorstand, um über die Zuordnung von Ressourcen zu entscheiden. Eine Unterteilung der Produktbereiche in zu berichtende Segmente findet nicht statt, da aufgrund der geringen Größe des kleineren Bereichs und der umfangreichen Lieferbeziehungen der Bereiche untereinander diese Bereiche integriert betrachtet werden. Die wesentlichen Produktbereiche der Gesellschaft sind Autositzheizungen und Kabel.

Die Gesellschaft fertigt Autositzheizungen mit Hilfe verschiedenster Technologien, im Wesentlichen auf der Basis von Kupferdrähten oder carbondurchwirktem Textilgewebe. Die unterschiedlichen Sitzheizungstechniken machen sich die verschiedenen Materialeigenschaften zunutze und bieten einzigartige physikalische und elektrische Leistungsmerkmale, die sie für besondere Anwendungen qualifizieren. Der Produktbereich Kabel fertigt Kabelbäume für diverse industrielle Anwendungen und für die Automobilindustrie. Letztere werden oft gemeinsam mit Autositzheizungen eingesetzt. Die sonstigen Produktbereiche, wie etwa Klimasitztechnologien, Lendkradheizung oder Flachbandkabel, weisen bisher lediglich geringe Umsätze auf und sind deshalb in der nachfolgenden Aufstellung zusammengefasst.

Die Bilanzierungsgrundsätze der Produktbereiche entsprechen denen, die bereits in der Zusammenfassung wichtiger Rechnungslegungsgrundsätze behandelt wurden. Der wesentliche Unterschied liegt darin, dass die einzelnen Finanzergebnisse gemäß eines Management-Ansatzes ermittelt wurden, der mit der internen Analyse von Finanzinformationen übereinstimmt, die das Management zur Entscheidungsvorbereitung und -findung durchführt.

Eine Beurteilung der Produktbereiche auf der Basis einer Ergebnisgröße findet derzeit nicht statt, da aufgrund der Größe des Unternehmens keine vollständige organisatorische Trennung der Produktbereiche besteht. Die nachfolgende Betrachtung bezieht jedoch Verkäufe zwischen den Produktbereichen so ein, als seien es Verkäufe und Übertragungen an Dritte, d. h., sie setzt dafür aktuelle Marktpreise an. Umsatzerlöse werden den Regionen zugerechnet, in denen sich die Standorte der Kunden befinden.

#### Geschäftsjahr 01/02

in T€	ASH	Kabel	Sonstige	Konsolidierung	Summe
Umsatz gegenüber Dritten	129.326	14.851	2.191	-	146.368
zwischen Segmenten	-	18.316	-	- 18.316	-
<b>Gesamt</b>	<b>129.326</b>	<b>33.167</b>	<b>2.191</b>	<b>- 18.316</b>	<b>146.368</b>

#### Geschäftsjahr 00/01

in T€	ASH	Kabel	Sonstige	Konsolidierung	Summe
Umsatz gegenüber Dritten	117.588	10.283	1.505	-	129.376
zwischen Segmenten	-	17.981	-	- 17.981	-
<b>Gesamt</b>	<b>117.588</b>	<b>28.264</b>	<b>1.505</b>	<b>- 17.981</b>	<b>129.376</b>

Die nach geographischen Regionen gegliederten Aktiva im Konzern für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 stellen sich wie folgt dar:

Aktiva in T€	2002	2001
Deutschland	44.073	43.012
Nordamerika	45.419	35.096
übrige	31.727	21.997
	<b>121.219</b>	<b>100.105</b>

Die Umsätze nach Bestimmungsort gliedern sich wie folgt:

Umsätze in T€	2002	2001
Deutschland	69.767	57.283
davon Konzernumsätze	- 48.874	- 40.495
Deutschland konsolidiert	20.893	16.788
übriges Europa	42.305	38.546
davon Konzernumsätze	- 12.579	- 15.090
übriges Europa konsolidiert	29.726	23.456
Europa gesamt	50.619	40.244
Nordamerika	90.270	81.107
davon Konzernumsätze	- 8.121	- 7.318
Nordamerika konsolidiert	82.149	73.789
Asien	5.890	8.230
Südafrika	7.710	7.113
gesamt	146.368	129.376

Die Umsätze mit Südafrika und Asien beinhalten ausschließlich Exportumsätze der W.E.T. AG.

Das operative Ergebnis gliedert sich wie folgt:

Operatives Ergebnis in T€	2002	2001
Deutschland	3.273	5.171
Nordamerika	19.273	11.347
übrige	1.697	1.005
gesamt	24.243	17.523

## 20. Sonstige Erträge

in T€	2002	2001
Mieterträge	350	310
Auflösung/Herabsetzung der Rückstellungen	172	20
Entwicklungskostenzuschüsse	75	98
Schadensersatz	43	97
Erträge aus der Auflösung der Wertberichtigungen auf Forderungen	40	77
übrige	413	125
gesamt	1.093	727

## 21. Zinsergebnis

in T€	2002	2001
Zinserträge		
aus Bankguthaben	341	554
aus Wertpapieren	343	416
aus SWAP-Geschäften	85	-
übrige	-	67
Übertrag	769	1.037
Zinsaufwendungen		
aus langfristigen Bankverbindlichkeiten	- 1.193	- 1.094
aus Finanzierungs-Leasingverträgen	- 154	- 146
aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	- 80	- 66
aus SWAP-Geschäften	- 406	- 23
aus Devisenoptionsgeschäften	- 14	- 1
übrige	- 42	- 77
	- 1.889	- 1.407
gesamt	- 1.120	- 370

Bewertungsänderung Finanzinstrumente

in T€	2002	2001
Anpassung		
von Zins-/Währungsswaps	244	255
von Wertpapieren	25	-
von Devisentermingeschäften	907	-
<b>gesamt</b>	<b>1.176</b>	<b>255</b>

22. Einkommen- und Ertragbesteuerung

Das Ergebnis vor Steuern aus Einkommen und Ertrag beträgt für die Geschäftsjahre 2002 und 2001:

in T€	2002	2001
Deutschland	3.489	6.022
Ausland	20.485	12.200
<b>gesamt</b>	<b>23.974</b>	<b>18.222</b>

Die Einkommen- und Ertragsteueraufwendungen für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 gliedern sich wie folgt:

in T€	2002	2001
laufende Steuern		
Deutschland	1.318	3.071
Ausland	8.400	4.519
latente Steuern		
Deutschland	83	124
Ausland	- 249	- 167
<b>gesamt</b>	<b>9.552</b>	<b>7.547</b>

Der Unterschied zwischen den Einkommen- und Ertragsteueraufwendungen, die zum geltenden Gewerbe- und Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag

mit 36,40 % für 2002 bzw. 50,07 % für 2001 errechnet wurden, und dem Effektivsteuersatz der Gesellschaft ermittelt sich für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 wie folgt:

in T€	2002	2001
errechnete Einkommen- und Ertragsteueraufwendungen zum geltenden deutschen Steuersatz	8.726	9.124
ausländisches Steuersatzgefälle	978	- 1.546
Steuerminderung wegen Ausschüttung	- 147	- 322
Steueraufwand für Vorjahre	- 70	153
Auswirkungen von Steuersatzsenkungen	-	79
sonstige	65	59
<b>gesamt</b>	<b>9.552</b>	<b>7.547</b>

Das latente Steuerguthaben aufgrund von vorübergehenden Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz

sowie aufgrund steuerlicher Verlustvorträge zum 30. Juni 2002 und 2001 ermittelt sich wie folgt:

in T€	2002	2001
latente Steuerguthaben		
Anlagevermögen	374	385
Vorräte	45	135
Forderungen	5	-
steuerliche Verlustvorträge	160	325
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	684	348
kapitalisierte Leasingverträge	34	32
<b>Aktive latente Steuern – brutto –</b>	<b>1.302</b>	<b>1.225</b>
latente Steuerverbindlichkeiten		
Sachanlagen	75	108
Vorräte	-	22
Forderungen	-	6
Wertpapiere	45	-
sonstige Vermögensgegenstände	272	140
Konsolidierung	200	-
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	282	81
<b>Passive latente Steuern – brutto –</b>	<b>874</b>	<b>357</b>
<b>Aktive latente Steuern – saldiert –</b>	<b>428</b>	<b>868</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern sind in der Konzernbilanz zum 30. Juni 2002 und 2001 wie folgt ausgewiesen:

in T€	2002	2001
Aktive latente Steuern		
kurzfristig	–	217
langfristig	827	826
Passive latente Steuern		
kurzfristig	136	44
langfristig	263	131
<b>gesamt</b>	<b>428</b>	<b>868</b>

Die Realisierung der latenten Steuerguthaben hängt von der zukünftigen Erzielung steuerpflichtigen Einkommens ab. Unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung und der vorliegenden Zukunftsprognosen geht die Unternehmensleitung davon aus, dass die Gesellschaft den Nutzen aus den latenten Steuerguthaben in vollem Umfang realisieren wird.

Die Gesellschaft hat für Quellen- oder Ertragsteuern auf thesaurierte Gewinne der ausländischen Tochtergesellschaften zu den Abschlussstichtagen 30. Juni 2002 und 2001 keine Rückstellungen gebildet, da sie davon ausgeht, diese Gewinne auf unbestimmte Zeit im jeweiligen Land investiert zu lassen.

### 23. Zusätzliche Informationen über Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse

Die Zahlungen für Ertragsteuern und Zinsen für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 stellen sich wie folgt dar:

in T€	2002	2001
Zahlungen für		
Ertragsteuern	6.449	5.602
Zinsen (vermindert um aktivierte Beträge)	1.596	1.092

### 24. Personalaufwand

Der Personalaufwand für die Geschäftsjahre 2002 und 2001 setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2002	2001
Deutschland	16.684	15.948
Nordamerika	16.672	14.369
übrige	11.394	7.259
<b>gesamt</b>	<b>44.750</b>	<b>37.576</b>

### 25. Zahl der Arbeitnehmer im Konzern

Die Gesellschaft hat während des Geschäftsjahres durchschnittlich 2.414 Mitarbeiter beschäftigt, die sich wie folgt aufgliedern:

Angestellte	576
Arbeiter	1.838
<b>gesamt</b>	<b>2.414</b>

### 26. Vorstand

Mitglieder des Vorstandes sind die Herren

Dr. Peter Paul Moll, Diplom-Wirtschaftsingenieur,  
München  
– Vorsitzender –,

Dieter Haap, Diplom-Betriebswirt, Pfaffenhofen.

Herr Dr. Peter Paul Moll und Herr Dieter Haap sind darüber hinaus Mitglieder des Aufsichtsrats der W.E.T. Automotive Systems Ungarn Kft., Pilisszentiván, Ungarn, und Mitglieder im „Board of Directors“ der W.E.T. Automotive Systems Malta Ltd., Valetta, Malta, sowie der nach dem Bilanzstichtag sich in Gründung befindende W.E.T. Automotive Systems (China) Ltd., Langfang, China.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Geschäftsjahr 2001/2002 TEUR 815.

An frühere Organmitglieder wurden im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von T€ 74 gewährt. Für diese Personengruppe sind Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 999 gebildet.

### 27. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren

Bodo Ruthenberg, Diplom-Wirtschaftsingenieur,  
München  
– Vorsitzender –

Dr. Rolf Herbert, Diplom-Physiker, Hameln  
– stellvertretender Vorsitzender –

Weiteres Aufsichtsratsmandat:  
Lenze AG, Vorsitz

Roland Scharff, Mitglied des Vorstands der  
ING BHF-Bank AG, Bad Homburg  
(seit dem 29. November 2001)  
Weitere Aufsichtsratsmandate:  
BHF-BANK International S.A., Vorsitz Verwaltungsrat  
BHF-BANK (Jersey) Ltd.,  
Chairman of the Board of Directors  
Deutsche Hypothekbank (Actien-Gesellschaft),  
stellvertr. Vorsitz  
Financière Atlas S. A., Vorsitz  
FRANKFURT-TRUST Investment-Gesellschaft mbH,  
Mitglied  
PRIGEST S. A., Mitglied

Werner Günter Schuckhardt, Bankdirektor,  
Inning (bis zum 29. November 2001)

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 2001/02 T€ 56.

Odelzhausen, den 9. September 2002

W.E.T. Automotive Systems  
Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



**An die Aktionäre und den Vorstand der  
W.E.T. Automotive Systems Aktiengesellschaft**

Wir haben den von der W.E.T. Automotive Systems Aktiengesellschaft, Odelzhausen, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2001 bis 30. Juni 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben be-

urteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2001 bis 30. Juni 2002 aufgestellten Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2001 bis 30. Juni 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

München, 9. September 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kilgert  
Wirtschaftsprüfer

Schipper  
Wirtschaftsprüfer

Impressum:

Copyright © September 2002  
W.E.T. Automotive Systems Aktiengesellschaft  
Odelzhausen

Gestaltung und Realisation:  
CONSIGNO CONSULTANTS  
Gesellschaft für Finanzkommunikation mbH  
Offenbach am Main

Text:  
W.E.T. Automotive Systems AG  
Odelzhausen

W.E.T. Automotive Systems Aktiengesellschaft  
Partner der Automobilindustrie. Weltweit.

**Deutschland** – Hauptsitz  
W.E.T. Automotive Systems AG  
Rudolf-Diesel-Str. 12  
85235 Odelzhausen  
Deutschland

**Kanada**  
W.E.T. Automotive Systems Ltd.  
9475 Twin Oaks Drive  
Windsor, Ontario N8N 5B8  
Kanada

**Malta**  
W.E.T. Automotive Systems (Malta) Ltd.  
M3 Mriehel Industrial Estate  
Qormi QRM09  
Malta

**Mexiko**  
W.E.T. Sistemas Automotrices, S.A. de C.V.  
Carr. Presa La Amistad KM 7.5  
Parque Industrial La Paz  
Cd. Acuña, Coah.  
Mexiko

**Texas**  
W.E.T. Automotive Systems (Texas), Inc.  
9 Garza Lane  
Del Rio, Texas 78840  
USA

**Ungarn**  
W.E.T. Automotive Systems Ungarn Kft.  
Bányatelep 14  
H-2084 Pilisszentiván  
Ungarn

FTG Faser-Technik GmbH  
Schleizer Str. 52-58  
95028 Hof/Saale  
Deutschland

W.E.T. Automotive Systems AG  
Geschäftsbereich Kabeltechnik  
Breitenbacherstr. 40  
Postfach 14 34  
36381 Schlüchtern  
Deutschland



**W.E.T. Automotive Systems AG**

Rudolf-Diesel-Straße 12  
D-85235 Odelzhausen  
Telefon +49 (0) 8134 933 0  
Telefax +49 (0) 8134 933 401  
Internet [www.wet.de](http://www.wet.de)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---